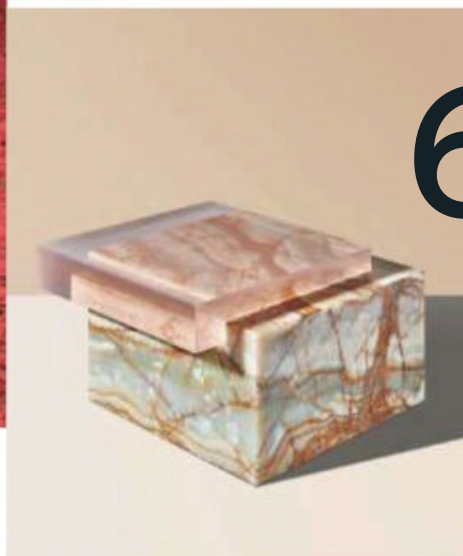
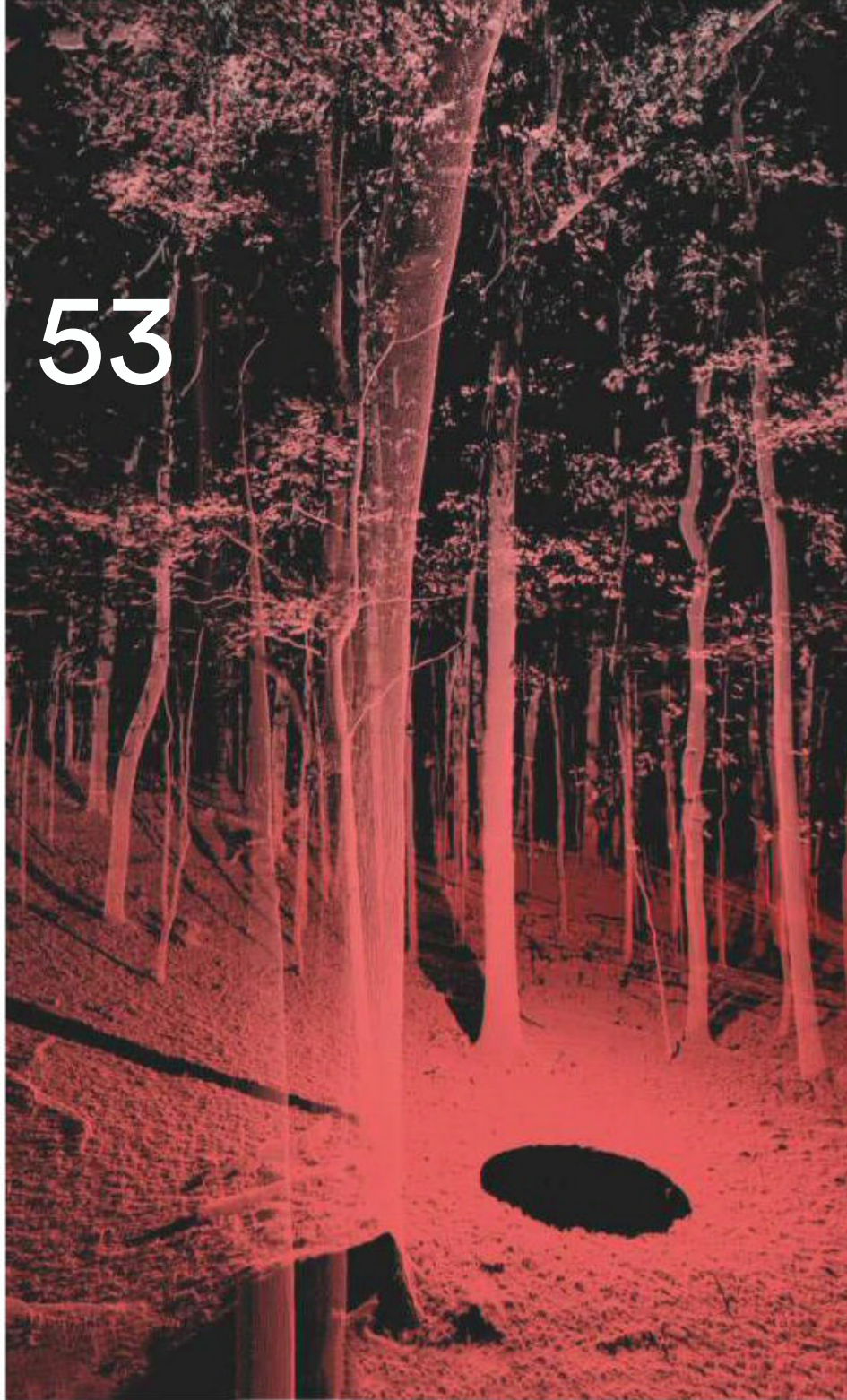


ARCHITECTURAL DIGEST. Stil, Design, Kunst & Architektur

AD100

Die 100 Top-Stars aus
Design und Architektur 2022

+ 20 Works of Wonder



14 Editorial
16 Local Letter
18 Impressum
20 Agenda
22 AD stellt vor

27 AD 100

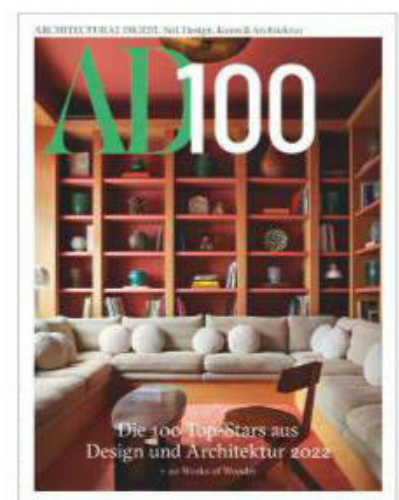
27 Die AD 100-Helden
Wo ist die gute Form? In den wilden Fantasien ihrer größten Fans! Hier kommen unsere aktuellen Top-Talente und Ikonen aus Design, Interior und Architektur.

28 Vincent Darré
30 Ester Bruzkus
32 Jan Kath
34 Francis Kéré
36 Claire de Quénétain

40 Die AD 100-Liste
Von Athen bis New York, von Berlin bis zum kleinen Pyrenäen-Städtchen Olot: Diese Architekt:innen und Gestalter:innen werden das Design-Jahr 2022 prägen.

68 Die WOW-Liste
Ob Wohnbau-Experiment oder gewagter Raum für die Kunst – dies sind für uns die architektonischen „Works of Wonder“ des Jahres!

70 Francesco Binfaré
72 Jean-Philippe Demeyer
73 Gesa Hansen
74 Charles Zana
76 Pauline Deltour
78 Hugo Toro
80 Vincent Van Duysen
82 Patricia Urquiola
86 Rodolfo Dordoni
88 Dorte Mandrup



Auf dem Cover
Eine „Bibliothek“ ganz in Rot mit Regalen, die eins mit der Wand werden – in einem New Yorker Townhouse von Giancarlo Valle.



FÜR DAS MORGEN: SOLIDE KLASSIKER

CHRISTOPHE DELCOURT

PARIS

Man kann nicht behaupten, er sei nicht **der selbstreflektierte Typ**. „Unter der Dusche kam mir neulich der Gedanke: Wie wäre es, wenn ich weniger Wasser verbrauche?“, sagt der Designer, der auch gerne Pferdezüchter geworden wäre. Naturschönheit und ein schonender **Umgang mit Ressourcen** kennzeichnen auch Delcourts Möbel (u. sein x-beiniger „Ybu Table“ und zwei „Bak“-Stühle aus Eiche. christophedelcourt.com



BETHAN LAURA WOOD

LONDON

Das V & A in London, das San Francisco Museum of Modern Art, die Galerie Nilufar, Hermès, das Champagnerhaus Perrier-Jouët – ihre Arbeiten findet man an den **besten Adressen**. Was Bethan Laura Woods überbordende Kreativität inspiriert? Da wären der Alltag, ein Spaziergang durch **eine fremde Stadt**, der Zufall, die Kunst. Und ihr Zuhause? „Ist ein Trash-Laden, nein, halt: meine Schatzkammer.“ bethanlaurawood.com

BIJOY JAIN

MUMBAI

2005 gründete er das Studio Mumbai, seitdem verbindet Bijoy Jain gekonnt **lokale und globale Ansätze** in Architektur und Design. „Es ist alles eine Frage der Qualität und Sorgfalt bei der Herstellung, mir geht es darum, Umwelt, Materialien und Menschen zu achten.“ Mit dieser Form von Inklusivität haben es seine Werke auf Biennalen und **in die Museen gebracht**, etwa ins LACMA in Los Angeles und in das Museum of Modern Art in San Francisco. Zu Bijoy Jains jüngsten Arbeiten zählt der Sessel „Sillage d’Hermès“ – der besteht aus Zellulosefasern, die an Pappmaché erinnern und in Apulien von Hand bemalt werden. studiomumbai.com

BRIDIE HALL

LONDON

Bridie Hall nennt sich *decorative artist*. Zusammen mit dem Interiordesigner Ben Pentreath führt die Neuseeländerin außerdem den Shop **Pentreath & Hall**, in dem sie ihre bunten Buchstaben-Tassen verkauft und für den sie Antiquitäten aufstöbert. Hall ist auch privat **Vollzeitsammlerin** und schwärmt derzeit besonders für antike Vulkan-Gouachemalereien. bridiehall.com

CHARLES ZANA

PARIS

Früher war er einmal auf der Kunsthochschule – und das merkt man noch heute. Charles Zana gestaltet vorzugsweise **Räume für Sammlerinnen und Sammler**, aber er kann **auch gehobene Gastlichkeit**, wie er gerade mit den Hotels „Lou Pinet“ und „Crillon le Brave“ in der Provence gezeigt hat. „Ithaque“ taufte er die Möbellinie, die er selbst verlegt. Ein Traum des gelernten Architekten? Einmal ein Museum zu bauen. zana.fr

CHRISTIAN HAAS

PORTO

Christian Haas' geheime Passion ist es, mit Freunden **um Geld zu spielen**. Dabei gilt der Produktdesigner doch als eine der nettesten Personen der Branche. Ein Multitalent ist **der Wahlportugiese** noch dazu: 2021 stellte er neue Möbel für ClassiCon, Favius und Interlücke vor. Darunter Hocker und Couchtische. Nur Spielkarten hat er noch nie entworfen. christian-haas.com



UNGLEICHES PAAR:
Die gravitatische Leuchte
„Minos“ mit Travertinfuß
platzierte Zana neben einem
Bett mit dem flauschig-volu-
minösen Kopfteil „Teddy“.
Ölgemälde von Nathanaëlle
Herbelin (hier „Elene dans
la baignoire“, 2021) ergänzten
die Ausstellung der Kollekti-
on im Pariser Hôtel de Guise.

Charles Zana — **AD 100 S. 46**

Jeder Sessel ein Raum

Charles Zana enthüllt seine erste Möbelkollektion. Sie vereint das Flair seiner Interiors mit Handwerkskunst.

TEXT — Marina Hemonet

F

ür Odysseus war es das Ziel am Ende einer langen Irrfahrt, für Charles Zana die logische Konsequenz einer interessanten Entwicklung: Im vergangenen Oktober stellte der Pariser Architekt und *décorateur* am Rande der Kunstmesse FIAC seine Möbelkollektion „Ithaque“ vor. „Es gibt eine wachsende Begeisterung dafür, bei Innenarchitekten Möbel zu bestellen, die eigentlich für ein bestimmtes Projekt entworfen wurden“, erklärt Zana. Und so versuchte er, in seiner ersten Kollektion, die nach der Heimat des Odysseus benannt ist und in nur sechs Monaten realisiert wurde, die besondere Atmosphäre zu verdichten, die seit 30 Jahren seine Interieurs in aller Welt auszeichnet. Mit geschwungenen Linien

NEUES GENRE:
Zur Kollektion gehören
Leuchten, die sowohl auf
Tischen als auch auf dem
Boden stehen können: u.
„Kéa“ aus Bronze und Rat-
tan (vor Appliken in Tra-
vertin), ganz unten „Chios“
mit Holzbasis. U. rechts
Charles Zana mit dem
XL-Sofa „Chempel“ und
einem Beistelltisch aus
Ming-Green-Marmor.



und subtilen Tönen gab Zana ihnen einen sanften, unaufdringlichen Charme: „Ich wollte Objekte, die vertraut wirken, nicht solche, die den Raum stören.“

Beim Entwerfen der Kollektion standen die großen Meister des italienischen Designs Pate, deren Arbeiten Zana schon lange sammelt, allen voran Carlo Scarpa: „Was ich von Scarpa übernommen habe, ist, zeitgenössische Dinge mit althergebrachten Techniken herzustellen – etwa bei diesen Lampen aus geflochtenem Rattan, die von Fischreusen inspiriert sind.“

Die Serie aus Sofas, Konsolen, Tischen, Bedheads, Sitzgelegenheiten und Leuchten, die edle Materialien wie Bronze, gebürstetes Zedernholz oder Travertin ganz neu

interpretiert, präsentierte er erstmals im Hôtel de Guise, einem *hôtel particulier* aus dem 18. Jahrhundert. Im Rahmen der zeitlos eleganten Inszenierung, die in Zusammenarbeit mit dem Kunsthändler Philippe Ségalot entstand, traten Zanas Entwürfe an diesem geschichtsträchtigen Ort in Dialog mit Gemälden der jungen französisch-israelischen Künstlerin Nathanaëlle Herbelin.

Die Kollektion „Ithaque“ wird während der Paris Design Week im Januar im Nebengebäude von Zanas Studio in Saint-Germain-des-Prés ausgestellt und sich anschließend auf eine lange Reise machen – nein, nicht nach Ithaka, sondern zu einer weiteren Ausstellung in den USA.

— zana.fr

„Ich wollte Objekte schaffen, die vertraut wirken, und nicht solche, die den Raum stören.“ —Charles Zana

